

Tätigkeitsbericht Amt für Jugend und Familie 2021

Das Amt für Jugend und Familie versteht sich als Begleiterin für Grazer Kinder und Jugendliche und unterstützt Familien auf deren Weg zu einem selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Leben.

194 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Fachbereichen Sozialarbeit, Psychologischer Dienst & Familienberatung, Kinder- und Jugendhilfe/Recht, Ärztlicher Dienst und offene Kinder- und Jugendarbeit beraten und unterstützen Familien und deren Kinder bei Themen

- des familiären Zusammenlebens
- der Erziehung und Entwicklung
- der psychischen und körperlichen Gesundheit
- zu Obsorge, Kontaktrecht und Unterhalt
- und schaffen für Kinder und Jugendliche Möglichkeiten, sich zu entwickeln, sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen und in ihrem Lebensraum in Graz ihre Interessen zu entfalten.

UNSERE ARBEIT IN ZEITEN DER PANDEMIE

Die im folgenden Bericht genannten Zahlen zu Kontakten mit Klientinnen oder Fallzahlen beziehen sich sowohl auf persönliche wie auch auf online-Kontakte mit Grazer Kindern, Jugendlichen und Familien. Bei einigen Zahlen erfolgen Hinweise, wie in Zeiten von Lockdowns mit Kindern, Jugendlichen und Familien gearbeitet wurde.

Die Pandemie wirkte auch im zweiten Jahr in manchen Bereichen als „Beschleunigerin“: Homeoffice war aufgrund der erfolgten technischen Ausstattung (Diensthandys, Notebooks) im ersten Lockdown von März bis Mai 2020 den meisten MitarbeiterInnen des Amtes in vollem Umfang möglich. Familien und MitarbeiterInnen gewannen Routine im Umgang technischen Tools bei Beratungs- und Dienstgesprächen, neue Formen von Online-Zusammenkünften wurden erprobt, auch „Hybrid-Varianten“ wurden ausprobiert, ebenso fanden zahlreiche Angebote und Gespräche im Freien statt. Indoor-Angebote benötigten umfangreiche Sicherheitskonzepte. Dennoch waren einige Angebote in den Lockdowns des Jahres 2021 für Kinder, Jugendliche und Familien nicht verfügbar.

FACHKONZEPT SOZIALRAUMORIENTIERUNG

Das Amt für Jugend und Familie arbeitet nach dem **Fachkonzept Sozialraumorientierung**. In diesem integrativen Arbeitsansatz geht es darum, Kinder, Jugendliche und deren Familien mit flexiblen Hilfen zu unterstützen.

Wesentliche „Bausteine“ dieses Konzepts sind dabei:

- am Willen, den Interessen und den Zielen der Menschen anzusetzen,

- deren Stärken und Ressourcen zu berücksichtigen und
- vor allem das familiäre, aber auch das gesamte Lebens- und Wohnumfeld wie auch andere Institutionen und Vereine im Sozialraum aktiv in die Hilfeplanung mit einzu-beziehen.
- Kinder, Jugendliche und Familien bekommen die benötigte Hilfe möglichst auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt und
- sie werden dazu aktiviert, ihre eigenen Potenziale und Fähigkeiten einzusetzen, um gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der regionalen Jugendämter Lösungswege zu erarbeiten und auch umzusetzen.

Der **Schutz des Kindes** ist in jedem Fall **vorrangig zu gewährleisten** und im Gefährdungsfall mit Vorgaben (Auflagen) zu sichern.

GESCHÄFTSBEREICHE

Die Angebotspalette des Amtes umfasst

- im Geschäftsbereich „**Kinder- und Jugendhilfe**“: ambulante und stationäre Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe und die Angebote des Ärztlichen Dienstes
- im Geschäftsbereich „**Offene Kinder- und Jugendarbeit**“: Freizeit- und Ferienangebote für Kinder und Jugendliche inklusive Kostenzuschüssen für Kindererholung, Angebote der mobilen und offenen Jugendarbeit (Streetwork, Jugendzentren, points4action) sowie Beteiligungsprojekte für Kinder (Kinderparlament) und Jugendliche (proACT Jugendgemeinderat und Jugendrat).
- Das **Referat Frauen & Gleichstellung** ist organisatorisch dem Amt für Jugend und Familie zugeordnet. Der Bereich Gleichstellung fällt in den Zuständigkeitsbereich der Magistratsdirektion.

Politisch wurde das Amt für Jugend und Familie im Jahr 2021 von Stadtrat Kurt Hohensinner geleitet. Das Referat Frauen & Gleichstellung war in der politischen Verantwortung von Stadträtin Judith Schwentner und seit Mitte November von Bürgermeisterin Elke Kahr.

I. Offene Kinder- und Jugendarbeit

Für Kinder:

- Im Jänner wurden an **23.424** Grazer Haushalte mit Kindern zwischen 5 und 18 Jahren der **Kinderkalender** und das **Freizeitshits-Programm (in Kooperation mit dem Sportamt)** persönlich mit der Post zugesandt.
- 175 Spielnachmittage mit **Spielmobilen** in Parks, Siedlungen und auf Kinderspielplätzen wurden gestaltet sowie vier Spielfeste gefeiert; erreicht wurden 5.630 Kinder an 18 Standorten. Zentral war das Bemühen, eine sorgenfreie und ausgelassene Zeit für Kinder möglich zu machen. Das Programm mit der Übersicht zu den Terminen wurde

monatlich angepasst und auf unserer Homepage veröffentlicht. Über **2.000 Zugriffe** konnten auf die digitale Variante unserer Homepage verzeichnet werden.

- Outdoor-Projekte: pandemiebedingt gab es 2021 nur eine **Schulhoföffnung** von Juli bis September mit der Besonderheit: Fröbelschule als betreutes Projekt mit Teilnahme von 720 Kindern und Jugendlichen.
- **Spielbetreuung in Parks:**
im Oeverseepark: 1.200 Kontakte mit Kindern und Jugendlichen,
im August-Matthey-Park: 920 Kontakte und
am Hasnerplatz: 510 Kontakte
- **8 temporäre Spielstraßen erreichten 180 Kinder:** Das „kleine Spektakel“ ging auf die Straße und bot Aktivitäten für Kinder an: Spielen, bauen, malen, Rad fahren, tanzen, Theater spielen und vieles mehr.
- Zu den Veranstaltungen von **Heimspiel** kamen 1.357 Kinder, davon 586 Mädchen und 771 Buben. Auch 2021 konnte das Modell Heimspiel ausgebaut werden, von Mai bis Mitte September wurde in 8 Grazer Siedlungen 68 x Fußball gespielt. Einfach, unkompliziert, vor Ort. HEIMSPIEL hat dafür das passende Setting: Per E-Bike und Anhänger kommt das Heimspielteam, mit Sportpädagogen und Fußballspielerinnen in die Siedlungen. Das Stadion wird blitzschnell aufgebaut: Sechs BankerIn, zwei Tore - das ist alles, was gebraucht wird. Innerhalb weniger Minuten steht die Heimspiel-Arena, in der Trainings, Spiele und Turniere für Mädchen und Buben zwischen 4 und 10 Jahren möglich werden.
- **Ferienprogramme** der Freizeithits: 106 Veranstaltungen für 1.370 Kinder (885 Mädchen und 515 Buben) wurden in den Oster-, Sommer- und Herbstferien angeboten. Aufgrund der Pandemie musste das Semesterferienprogramm zur Gänze abgesagt werden, im Osterprogramm entfielen 8 Veranstaltungen und im Herbstprogramm 4. Das Programm in den Sommerferien wurde mit großer Sorgfalt seitens der Kooperationspartner:innen mit Kleingruppen und nach Möglichkeit im Freien durchgeführt.
- Kontinuierliche Erweiterung der Einschaltungen durch Angebote von Kooperationspartner:innen online unter www.graz.at/freizeithits. Insgesamt verzeichneten wir **5.561 Besuche und 14.257 Seitenaufrufe** auf www.graz.at/freizeithits.

Durch die in diesem Jahr gängige Praxis kurzfristiger Veränderungen von Rahmenbedingungen für Veranstaltungen haben wir uns in Abstimmung mit dem Sportamt dazu entschlossen, keine weiteren Druckwerke in Form von Ferienprogrammen zu produzieren und an Grazer Haushalte zu versenden. **Die digitale Programmübersicht wurde auf unserer hauseigenen Homepage rund 4.000 Mal heruntergeladen, der Kinder- und Familienkalender wurde 750 Mal heruntergeladen.** Insgesamt haben rund **7.000 Besucher*innen die hauseigene Homepage zum Thema Freizeithits** besucht.

- **Kindererholungszuschüsse** für insgesamt **273 Kinder** ausbezahlt. 45 Kinder davon erhielten **Patenplätze**, die zum Teil über Spendengelder, zum Teil vom Amt finanziert wurden. Aufgrund der im Sommer 2021 gültigen Verordnungen wurde die Kapazität der Belegung in den Feriencamps um bis zur Hälfte reduziert. Vor allem die beiden großen Anbieter Kinderfreunde und Kinderland hatten die Kapazitäten reduziert. Die hatte zur Folge, dass weniger Feriencamp-Plätze zur Verfügung standen.

- **Kinderparlament:** 869 beteiligte Kinder an insgesamt 37 Veranstaltungen.

Für Jugendliche:

- **Jugendstreetwork**

Insgesamt gab es 6608 Kontakte zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Kontakte Anlaufstelle: 1226, Kontakte mobil: 5295, Kontakte Einzelfälle: 87). Aufgeteilt auf die Geschlechter ergibt sich ein Verhältnis von 2 zu 1 von Burschen zu Mädchen. Rund 25 Prozent der Kontakte sind außerhalb unserer Kernzielgruppe der 14-21 Jährigen (darunter sind vor allem junge Erwachsene bis 25 Jahren, die Streetwork weiter betreut).

Jugendstreetwork arbeitet auch mit digitalen und eigenen Projekten. In der digitalen Jugendarbeit wurden 713 Kontakte gezählt, bei den Projekten 569. Insgesamt gibt das eine Kontaktzahl von 7890 im Jahr 2021, wobei rund 600 Einzelpersonen erreicht wurden.

- Führung und Administration des **stadteigenen Jugendzentrums YAP**

Besuch von 171 Jugendlichen, insgesamt: 1.792 Kontakte, davon 1.516 Kontakte (147 Personen) mit Burschen und 276 (24 Personen) mit Mädchen.

„Normalbetrieb“ war im Jahr 2021 nur in den Sommermonaten von Juni bis September möglich. Das übrige Jahr war durch pandemiebedingte Einschränkungen und Vorgaben geprägt. Die Mitarbeiter:innen hielten auf den **Social Media Kanälen *instagram* und *facebook*** zu den Jugendlichen Kontakt. Während der Zeiten der Lockdowns konnten entsprechend den jeweiligen Bestimmungen nur ***pädagogische Einzelgespräche nach Terminvereinbarung*** stattfinden. Dies wurde in unterschiedlicher Intensität von den Jugendlichen wahrgenommen. Darüber hinaus war das Team des Jugendzentrums im Nahbereich des Jugendzentrums (Volksgarten, Lendplatz) auch ***hinausreichend*** aktiv.

- **Kooperationen mit 13 Jugendzentren**, davon Förderverträge mit zehn Trägern

Übernahme eines objektivierten Förderanteils bei den themenzentrierten Jugendzentren, Mädchenzentrum J.AM und JUKZ Explosiv. Förderung von 18 partizipativen Projekten aus dem Jugendzentren-Projektpool.

Fast 3.588 Angebotstage und 16 verschiedene, dauerhafte Angebote, dabei wurden 2.497 Jugendliche (1.639 männlich, 858 weiblich) durch das Hauptangebot ***Offener Betrieb*** erreicht - im Vergleich zum Vorjahr um 1.062 Jugendliche weniger.

Betrachtet man das Pandemiegesehen, geht damit ein weiterer Rückgang an jugendlichen Besucher:innen in den Einrichtungen einher. Interessant ist in diesem Zusammenhang allerdings, dass alle zeitlich begrenzten Angebote – darunter viele Aktivitäten wie beispielsweise ***E-Youth-Work, Medienpädagogische Angebote, Informationsangebote*** und viele weitere – zeigen, dass die Jugendlichen flexibel reagiert haben und die digitalen Angebote angenommen haben. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **22.458 Teilnehmer:innen¹** nach Aktivität an zeitlich befristeten Angeboten der Offenen Jugendarbeit in Graz registriert, davon waren 1.948 männlich und 20.510 weiblich. Hier sehen wir die Hypothese, weibliche Jugendliche mit gezielten Angeboten anzusprechen, bestätigt.

¹: Nachdem nicht registriert wurde, ob einzelne Personen ein Angebot oder mehrere Angebote in Anspruch genommen haben, sind Doppelzählungen nicht ausgeschlossen. Daher wird auch von Teilnehmer:innen und nicht Personen gesprochen.

- Im Jahr 2021 konnten im **Offenen Betrieb 22.891** dokumentierte Kontakte gezählt werden. Davon entfielen 17.230 auf Burschen und 5.661 auf Mädchen. Das prozentuelle Verhältnis von männlichen und weiblichen Kontakten lag im Offenen Betrieb mit 75 % zu 25 % in etwa im Bereich des Vorjahres.
- **proACT-Jugendgemeinderat feierte** das Jubiläum „10+1“ mit **131 Jugendlichen** im Freien, vorgestellt wurden 10 Projekte von Jugendlichen.
- **"Points4action"**: 233 neue Mitglieder im Begegnungsprojekt zwischen Jung und Alt nahmen trotz der Corona-Pandemie im Jahr 2021 an insgesamt 23 Startworkshops teil. 2.436 gemeinsam verbrachte Stunden mit alten Menschen in 17 Senioreneinrichtungen und zwei Behinderteneinrichtungen. 1.622 Points wurden 2021 bei den Partnerfirmen eingelöst, davon 613 direkt in den Wirtschaftsbetrieben, die anderen direkt bei LOGO gegen Graz Gutscheine und Kinocards. 70 Besucher:innen kamen zum Aktionstag im Juni. Die Webseite wurde von 6.217 Besucher:innen angesehen.
- Der 2021 erstmals eingerichtete **Jugendrat erreichte 15 Jugendliche**. Beim Grazer Jugendrat können junge Menschen ihre Meinungen und Vorstellungen einbringen. Sie erhalten so die Möglichkeit, ihren Lebensraum, insbesondere ihren Bezirk, aktiv mitzugestalten.
- **LernBar**: mobiles Angebot, um Jugendliche in Jugendzentren (J.AM, YAP und Don Bosco) bei der Bewältigung der schulischen Aufgaben zu unterstützen – **musste aufgrund der Pandemie entfallen**.

II. Kinder- und Jugendhilfe

1. Sozialarbeit

- In Graz lebten im Jahr 2021 insgesamt **47.119 Kinder und Jugendliche**.
- **3.196 Familien** wurden betreut.
- **63 SozialarbeiterInnen** (54 Dienstposten) berieten und unterstützten bei allen Fragen zu sozialen Problemen und zum Zusammenleben in der Familie.
- **933 Kinder und Jugendliche** erhielten eine **ambulante** Unterstützung (Unterstützung zur Erziehung), **1.149** wurden durch **fallunspezifische bzw. fallübergreifende Arbeit** erreicht.
- **517 Kinder und Jugendliche** waren in **voller Erziehung** (in stationären Einrichtungen oder bei Pflegefamilien).
- **1.202 Kinder und Jugendliche** erhielten auf Antrag eine **Präventivhilfe** (Psychologische Behandlung oder Psychotherapie).

- **1.051 Meldungen** sind beim Jugendamt eingelangt.
- **578 Gefährdungsabklärungen** wurden durchgeführt.
- **33 Obsorgeanträge** (§§ 181, 211), davon **24 sofortige** Inobhutnahmen (§ 211), wurden gestellt.
- **171 Anzeigeprüfungsteams** in den vier regionalen Jugendämtern und im Pflegekinderdienst, davon 19 mit Anzeige, wurden abgehalten.
- **Bereitschaftsdienst:**
 - 638 Informationsweitergaben auf Anfragen
 - 812 Beratungen durchgeführt
 - 725 Meldungen bearbeitet
 - 207 Betretungs- und Annäherungsverbote bearbeitet
 - 20 UMF begleitet
 - 350 Kontakte in der Nacht-, Wochenend- und Feiertagsbereitschaft, davon 60 Mal vor Ort.

2. Psychologischer Dienst & Familienberatung

- **3585 Kontakte** insgesamt, davon
 - Amtspsycholog:innen: 2529 Kontakte / Befassungen und
 - Familienberatungsstelle: 1056 Kontakte
- **8 Amtspsycholog:innen** auf 5,5 Dienstposten, zugeordnet den Sozialräumen 1 bis 4: Sozialraum 1: ein Dienstposten, alle anderen Sozialräume je 1,5 Dienstposten.
- **Sachverständigentätigkeit im Kinder- und Jugendhilfebereich.**
Sozialräumliche Verteilung von Befassungen und Begutachtungen (unmittelbare Klient:innenkontakte):
 - SR 1 390 Befassungen, davon 18 Begutachtungen
 - SR 2 497 Befassungen, davon 68 Begutachtungen
 - SR 3 680 Befassungen, davon 169 Begutachtungen
 - SR 4 962 Befassungen, davon 91 Begutachtungen
- **Familienberatung und Mediation**
 5 Psychotherapeut:innen bzw. Mediator:innen auf 3 Dienstposten und 3 Mitarbeiter:innen mit freien Dienstverträgen. Juristische Beratung wird von einem geringfügig beschäftigten Juristen angeboten. Es gab 1056 Kontakte mit 250 Personen zu den Themenfeldern Beratung, Psychotherapie bzw. Mediation, davon 27 juristische Beratungen.

3. Abteilung Recht

- **3049** laufende Vertretungen in **Kindesunterhaltsverfahren**.
Inkludiert sind in dieser Zahl auch Beratungen, die zwar sehr umfangreich und aufwändig waren, es aber letztlich dann doch keine Beauftragung für das Jugendamt gab, weil die Eltern ihr Anliegen in Folge anders lösten.
-> **706** davon sind **neu** hinzugekommen: Beauftragung durch Eltern oder Aktübernahme, da Familie nach Graz umzog.
- 210 Kinder wurden volljährig – damit wurde die Vertretung im Jugendamt beendet.
- **61 E-Government-Anträge** zu Unterhalt und Vaterschaft wurden eingebracht und im Referat abgeklärt bzw. bearbeitet.
- **97 Gerichtsverhandlungen/Tagsatzungen** wurden von Unterhaltsreferent:innen an den Bezirksgerichten in Graz wahrgenommen.
- **407 Exekutionsbewilligungen** wurden eingebracht bzw. wurde in diese bei Aktübernahmen eingetreten.
- **472 Unterhaltsvorschussbeschlüsse** wurden auf unsere Anträge hin gefasst: Erstanträge, Verlängerungen, Erhöhungen, Innehaltungen etc.
-> 62 davon betrafen Richtsatzvorschüsse (Haft oder unbekannter Aufenthalt des unterhaltsschuldenden Elternteils). Hier kann es auch zu einem Wechsel zwischen Unterhalts- und Richtsatzvorschuss gekommen sein, zum Beispiel: Kindesvater kommt bei laufendem Unterhaltsvorschuss ins Gefängnis -> Antrag auf Umwandlung in Richtsatzvorschuss -> nach Haftentlassung Antrag auf Wiedereinsetzung Unterhaltsvorschuss nach Titel.
- **164 Beschlüsse** bezüglich Unterhalt wurden von den Bezirksgerichten in Graz auf unsere Anträge hin gefasst: Unterhaltsfestsetzung, Unterhaltserhöhung, Unterhaltsherabsetzung.
- Für das **Oberlandesgericht Graz** wurden **EUR 1,607.725,41** an **Rückzahlungen von Unterhaltsvorschüssen hereingebracht**.
- **17 Anträge** auf Feststellung der **Vaterschaft** wurden bei den Bezirksgerichten eingebracht.
- **20** Bestellungen zum **Kollisionskurator** durch das Gericht.
- **37 Amtshilfeverfahren** für andere BVBs.

Bedingt durch die fortgesetzten Corona-Maßnahmen wie Lockdowns und Kurzarbeit waren auch im Jahr 2021 die Bedingungen für die Vertretungen im Referat Kindesunterhalt und Vaterschaft erschwert.

Durch den Ausbau der digitalen Angebote gelang es jedoch – wie bereits 2020 – trotz eingeschränktem Parteienverkehr, die Anliegen und Anträge ohne persönliche Anwesenheit der Eltern zu bearbeiten. Diese Vereinfachung bei der Abwicklung von Anfragen und Vertretungen wurde von den Eltern sehr begrüßt, da ihnen zusätzliche Wege erspart wurden.

Die Beratungen wurden in vielen Fällen komplexer und umfangreicher, da die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Corona-Epidemie auch Auswirkungen hinsichtlich Leistungskraft der Eltern und somit auf Unterhaltsleistungen mit sich brachten.

Es spielten bei den Vertretungen auch viele psychosoziale sowie gesundheitliche Komponenten hinein, die durch diese Krisenzeit ausgelöst bzw. verstärkt wurden und Einfluss auf unsere Vertretungsarbeit hatten.

- **Adoptionen**

- 22 Neuanträge, davon 11 Grazer Paare und 11 Paare aus anderen Bezirkshauptmannschaften
- 7 abgeschlossene Adoptionen
- 9 Freigaben, davon 8 anonyme und 1 Adoption eines Pflegekindes
- 117 wartende AdoptivwerberInnen

Nicht erfasst wurden die zahlreichen Anrufe in Bezug auf Fragen rund um Adoptionen als Entscheidungshilfe, Stiefkindadoption, Adoption eines Kindes aus dem Ausland, Adoption eines Erwachsenen.

- **Unbegleitete minderjährige Fremde, UMF**

- **81 Akten anhängig:** Neuanfälle und bereits anhängige Fälle, in denen die gesetzliche Vertretung bzw. rechtliche Vertretung in asyl- und fremdenrechtlichen Verfahren durchzuführen war.
- **71 UMF** wurden durch die Grundversorgung Steiermark den UMF-Einrichtungen zugewiesen. Die Leitung der 3 Grazer UMF-Einrichtungen obliegt der Caritas der Diözese Graz-Seckau.
- **57 Obsorgeanträge** für UMF gem. § 211 ABGB, Übertragung der gesamten Obsorge an den Kinder- und Jugendhilfeträger, wurden bei den jeweiligen Bezirksgerichten eingebracht.
- **59 Vereinbarungen** wurden mit den jeweiligen UMF-Einrichtungen abgeschlossen. Den UMF-Einrichtungen wurde der Bereich der Obsorge „Pflege und Erziehung samt gesetzlicher Vertretung für diesen Bereich“ übertragen.
- Bei **11 minderjährigen Asylwerber:innen** wurde im Vorjahr das Asylverfahren abgeschlossen. Sie erhielten mittels Bescheid des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl einen positiven Asylstatus.
- Bei **19 minderjährigen Fremden** wurde die Caritas-Rechtsberatung bevollmächtigt, im fremdenpolizeilichen Verfahren tätig zu werden.
- **2 UMF** befanden sich **auf Pflegeplätzen**, davon 1 junger Erwachsener und 1 mündiger Jugendlicher. **7 UMF** wurden **in Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtungen** im Rahmen der Vollen Erziehung betreut, davon 4 junge Erwachsene, 2 mündige Jugendliche und 1 unmündiges Mädchen, 1 weiterer UMF war in einer Erwachsenen-Flüchtlings-einrichtung untergebracht.
- **Bei 5 weiteren Fällen** wurde die Caritas-Rechtsberatung bevollmächtigt, im fremdenpolizeilichen Verfahren tätig zu werden.

Hinweis: Um Doppelzählungen zu vermeiden, wurden Jugendliche, die unter dem Jahr z.B. von einer UMF-Einrichtung in eine andere UMF-Einrichtung gewechselt haben, nur bei der letzten Einrichtung statistisch gezählt. Kostentragungsfälle wurden ebenfalls nicht gezählt, da hier eine andere Bezirksverwaltungsbehörde die Fallzuständigkeit hat.

4. Pflegekinderdienst

Mitarbeiter:innen dieser Dienststelle beraten und begleiten in Kooperation mit Jugend am Werk und affido Grazer Pflegekinder und deren Pflegefamilien.

Pflegekinder (Hinweis: Mehrfachbetreuungen mancher Kinder)

- **399 Grazer Minderjährige** waren österreichweit in Pflegefamilien und bei Verwandten untergebracht.
- **95 Grazer Pflegefamilien** haben **155** Grazer Minderjährige betreut.
- **231 Grazer Kinder** waren **außerhalb** von Graz und **15** in anderen Bundesländern untergebracht.
- In Dauerpflegefamilien: 335 Minderjährige, in Krisen-/Kurzzeitpflege: 78 Minderjährige.
- 3 neue Pflegepersonen haben erstmals Kinder aufgenommen.
- 4 Pflegefamilien haben die Tätigkeit beendet.

5. Ärztlicher Dienst

Der Ärztliche Dienst des Amtes für Jugend und Familie ist zuständig für „**Frühe Hilfen**“ und den **schulärztlichen Dienst**:

15 medizinische Elternberatungen und eine **logopädische Beratungsstelle** bieten Grazer Familien zu einem möglichst frühen Zeitpunkt Unterstützung an.

Weitere **Aufgabenbereiche**:

- die schulärztliche Versorgung an allen städtischen Pflichtschulen,
 - die sozialpädiatrische Betreuung und Gesundheitsvorsorge der Kinder an den städtischen Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen,
 - Bereitschaftsdienst
 - gutachterliche Tätigkeiten,
 - ernährungsmedizinische Sprechstunde und
 - schlafmedizinische Sprechstunde.
- **„Willkommen in Graz“: 2312 Familien** mit Neugeborenen mit Hauptwohnsitz Graz erhielten persönlich ihre Willkommensmappe (Hausbesuche, Abholung, Elternberatung, Veranstaltung im Paradeishof) und wurden über Beratungsangebote in Graz informiert (**ca. 79 %** aller Familien mit Neugeborenen). Zusätzlich wurden an nicht persönlich erreichte Eltern **613 Elternbriefe** versandt (alle Zahlen: Stichtag 27.1.2022)
 - **Klein hat´s fein Kurse und Vorträge: 902** Personen haben an den online Veranstaltungen teilgenommen, ca. 40% der Teilnehmer sind Männer.
 - **1819 Gedeih- und Entwicklungskontrollen** wurden in den **15 Elternberatungsstellen** durchgeführt, (davon 341 von Kindern mit nichtdeutscher Erstsprache).

- **40,- Euro Gutscheine in Elternberatungen:** **617** Gutscheine wurden beim Erstbesuch einer Elternberatung ausgegeben (ca. 21% aller Grazer Familien mit Neugeborenen)
- **3.908 schulärztliche** Gesamtuntersuchungen, 5773 Teiluntersuchungen (Größe und Gewicht)
- **888 logopädische Abklärungen** (in Kindergärten, Kinderkrippen, Elternberatungen, Haus Christoph), davon 73 online und **1787** logopädische Beratungen (in Präsenz, online, telefonisch, schriftlich) wurden durchgeführt
- **0 Sehtests** in Kindergärten (durchgeführt mit Spot Vision Screener-Gerät): aufgrund der Verordnung konnte dieses Angebot nicht durchgeführt werden
- 735 Sehtests und 712 Hörtests im **Schuleingangsbereich (1. Schulstufe)**
- Vom Ärztlichen Dienst wurden zur Förderung der Gesundheit der Kinder und Jugendlichen **94** Bewegungseinheiten im Rahmen des **Haltungsturnens** angeboten, **Schwimmen:** 9 Einheiten. Aufgrund der Verordnungen konnten diese Angebote nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden
- **Ernährungsmedizinische Beratung:** **94** wurden mit Kindern und deren Eltern geführt, davon 27 Kontrollen.
- **Schlafmedizinische Beratung:** **108** Beratungen wurden durchgeführt, davon 52 in Präsenz und 56 telefonisch
- **Gutachten:** **77** Gutachten für die Abteilung Bildung und Integration wurden erstellt
- **Gutachten:** **1** Gutachten (SPF) für die Bildungsdirektion Steiermark erstellt
- **Bereitschaftsdienst:** **60 Pager-Einsätze** (Soforteinsätze auf Anfrage des Bereitschaftsdienstes). 227 Kinder wurden im Rahmen einer Gefährdungsabklärung (107) bzw. auf Anfrage der Sozialarbeit (122) untersucht.

STABSTELLEN

1. Finanzen und Organisation

Allgemeine **Aufgaben** sind:

- **Budget und dessen operative Verwaltung** für das Amt für Jugend und Familie
- Aufbereitung von statistischem Zahlenmaterial zu **steuerungsrelevanten** Zwecken
- Erarbeitung von Konzepten als Grundlage zur **strategischen Ausrichtung**
- Wahrung des **Steuerungskreislaufes**, zB durch BSC (= Balanced Score Card)
- Durchführung des **gesamten Controllings** der beiden Geschäftsbereiche Kinder- und Jugendhilfe und der offenen Kinder- und Jugendarbeit

- das umfassende und **aussagekräftige Controllingsystem** im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe – sowohl sozialräumlich als auch sozialraumübergreifend – laufend auf die Aussagequalität **zu prüfen und** entsprechend **zu verfeinern**
- Prüfung von **Förderungsabrechnungen**

Gesamtbudget 2021:

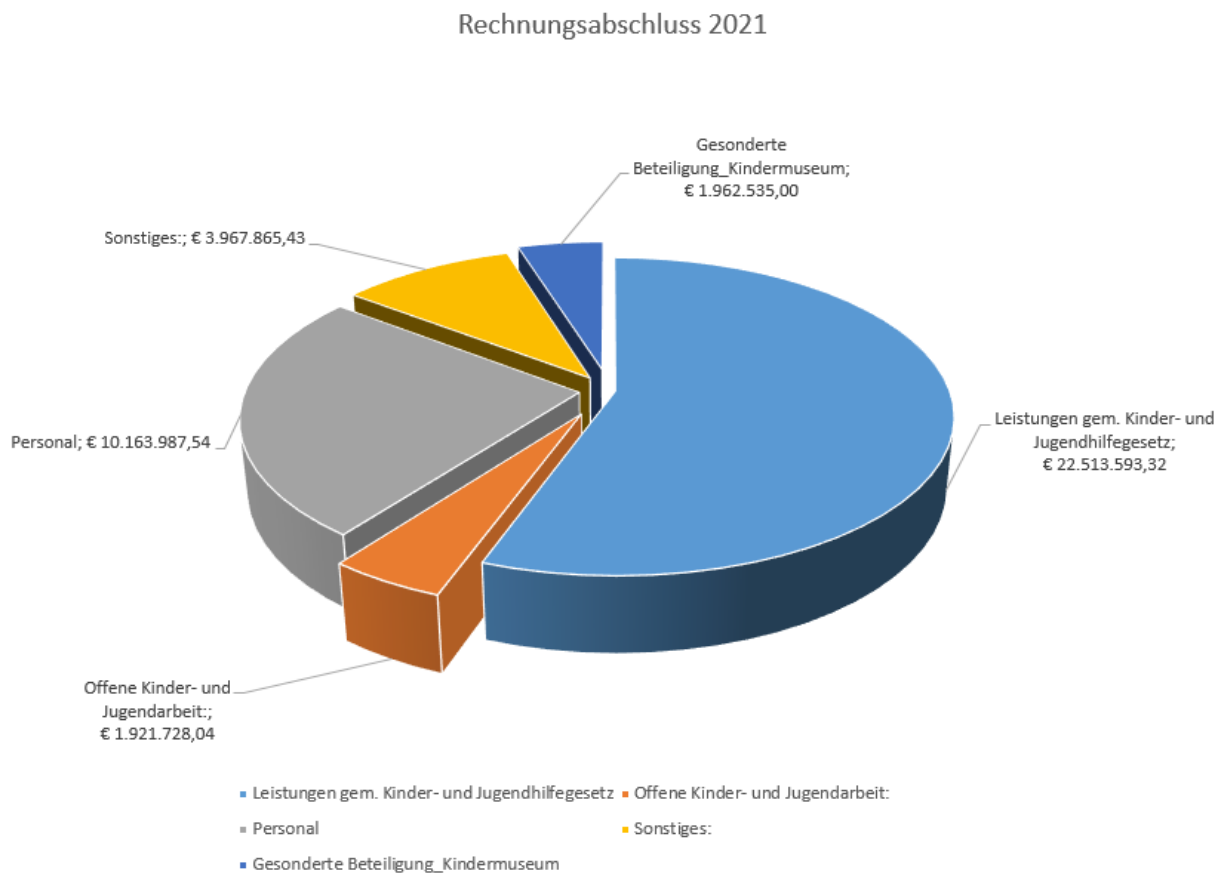
- **Finanzierungsvoranschlag € 38.450.900,00**
- **Rechnungsabschluss € 38.567.174,33**

Im Detail:

- Personalkosten: VA € 10.316.700,00 / RA € 10.163.987,54
- Kinder- und Jugendhilfe: VA € 21.638.700,00 / RA € 22.513.593,32
- Offene Kinder- und Jugendarbeit: VA € 2.279.300,00 / RA € 1.921.728,04
- Sonstiges: VA 4.216.200,00 / RA 3.967.865,43

Das Kindermuseum wurde seitens des Amts für Jugend und Familie, im Rahmen einer gesonderten Beteiligung, mit 1.962.535,00 Euro unterstützt.

Es wurden 80 Förderungen ausbezahlt, davon 36 Basisförderungen und 44 Projektförderungen, mit einer Summe in Höhe von € 1.850.113,91.



2. Kinder- und Jugendhilfeplanung

Allgemeiner **Aufgabenbereich** ist: gesellschaftliche Entwicklungen und neue Problemlagen von Kindern, Jugendlichen und deren Familien schnell zu erfassen und Angebote des Amtes für Jugend und Familie entsprechend bedarfsgerecht, flexibel und lebensweltorientiert auszugestalten und weiterzuentwickeln.

Kommunikative, partizipative, bereichs- und zielgruppenübergreifende Prozesse tragen dazu bei, die **Qualität der Sozialen Arbeit** sozialraumübergreifend in der Stadt Graz sicherzustellen. Dafür wurden im Berichtszeitraum folgende qualitätssichernde und qualitätsentwickelnde Maßnahmen konzipiert, begleitet und durchgeführt:

- Ein **Controllingtag** wurde organisiert und durchgeführt.
- 3 **Sozialraum-Dialoge** (davon zwei **online**) wurden organisiert.
- Die **Evaluation der Kinder- und Jugendhilfe durch eine Adressat:innenbefragung** wurde organisiert und begleitet.
- Das **Hilfeplanverfahren** mit adaptierten Formularen wurde fertiggestellt.
- 4 Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Fragen der **Qualitätsentwicklung** wurden organisiert und geleitet.

- Passgenaue **Fort- und Weiterbildung**:
 - **8 zweitägige Module** (2 davon online) zur Fortbildung in SRO (bereichs-, sozialraum- und trägerübergreifend) wurden organisiert und begleitet.
 - 1 Modul des zweiten Lehrgangs zur Unterstützung von neuen Mitarbeiter:innen im Bereich Kinder- und Jugendhilfe, in Kooperation mit der FH Burgenland, wurde organisiert und begleitet.
 - Der Entwurf für ein integriertes Fortbildungs- und Trainingskonzept auf Basis des Status quo und ergänzt um weitere Fortbildungsinhalte und neue methodische Elemente wurde erstellt. Zielgruppe ist neben der Gruppe „neue Mitarbeiter:innen“ auch die Gruppe „alle Mitarbeiter:innen“.

- **7 wissenschaftliche Arbeiten** mit fachlich-inhaltlichen Berührungspunkten zur Kinder- und Jugendhilfe wurden unterstützt.
- Die Arbeit der sozialräumlichen Kinder- und Jugendhilfe wurde **nach außen** (Bildungs- und Integrationseinrichtungen, Krankenhäuser, Kinderschutz-Netzwerke, andere Städte, ...) wurde bei 23 Vernetzungsterminen und anderen Veranstaltungen (online und in Präsenz) **kommuniziert**.

3. Personal & Kanzlei

Personalgemeinsamstand mit Stichtag 31.12.2021:

194 Mitarbeiter:innen, 164 Frauen und 30 Männer, davon:

- 46 pragmatisierte Bedienstete und 148 Vertragsbedienstete

- 57 Mitarbeiter:innen arbeiteten Teilzeit, 8 befanden sich in Karenz und 1 im Freijahr,
- 3 Mitarbeiter:innen in Altersteilzeit
- 24 neu aufgenommene Kolleg:innen, ausgetreten aus dem Dienst der Abteilung: 16
- 7 Dienstposten für geschützte Arbeit,
- 3 junge Menschen in Lehrlingsausbildung

Zusätzlich haben im Amt für Jugend und Familie folgende Personen gearbeitet:

- 2 Zivildienstler und 8 Ferialpraktikant:innen
- 6 Personen haben unentgeltliche Praktika geleistet
- 4 Personen haben entgeltliche Praktika geleistet

Vertretene Berufsgruppen:

Ärztinnen für allgemeine Medizin, Kinderfachärztinnen, Ergotherapeutinnen, Juristinnen, Physiotherapeutinnen, Psycholog:innen, Sekretär:innen, Sozialpädagog:innen, Sozialarbeiter:innen, Haltungsturnlehrer:innen, Logopädinnen, Familientherapeut:innen, Pädagog:innen.

4. Informationsmanagement und Kommunikation

Allgemeine Aufgaben sind:

- interne und externe **Kommunikation**
 - die Bearbeitung von **Mediananfragen**
 - die Aufbereitung von Informationen für **Bürger:innen**
 - die Beantwortung von **Anfragen** und die Bearbeitung von **Beschwerden**
 - Information und Kommunikation zum Fachkonzept Sozialraumorientierung und Arbeitsfeldern des Amtes
 - die Wartung der **Webseite** und des **Mitarbeiter:innen-Portals**, Erstellen von Content für **Facebook** und **Instagram**
 - die **Umsetzung** des neuen **Corporate Designs** der Stadt Graz sowie
 - die Redaktion der **Geschäftsberichte** und der **Tätigkeitsberichte** des Amtes sowie das Erstellen des **Newsletters**
- **18 Mitarbeiter:innen-Mails** u.a. zu den Themen: Pensionierungen von Kolleg:innen, Adressat:innen-Befragung, Let's go –Sportjahr, Familienstudie, Fest für Mitarbeiter:innen, etc. plus **Mails an Führungskräfte** und alle **Mitarbeiter:innen** rund um Covid19-Maßnahmen bzw. das Arbeiten im Lockdown
 - **6 Mediananfragen** u.a. zu folgenden Themen:
 - Mord an vierfacher Mutter
 - Covid und Risse in Familien
 - Wie Kinder und Familien die Krisen gut meistern
 - Ernährung bei Kindern
 - Bereitschaftsdienst

- **Livestream** zur Eröffnung des neuen Familienkompetenzzentrums
- **9 Beiträge zu unseren Angeboten und Leistungen** in der **Kleinen Zeitung** und **16** in der **Grazer Woche**, monatlich in der **BIG** und einmal im Quartal in der **Im Team**.
- **141 Anfragen oder Beschwerden** wurden telefonisch, im persönlichen Gespräch oder mit E-Mails beantwortet. Anmerkung: Personen wurden mehrfach gezählt, wenn längerer und mehrfacher Kontakt.
Anfragen und Beschwerden wurden auch direkt von den Mitarbeiter:innen der anderen Referate und Fachbereiche entgegengenommen und bearbeitet.

Referat Frauen & Gleichstellung

Das Referat für Frauen & Gleichstellung ist organisatorisch, aber nicht fachlich dem Amt für Jugend und Familie zugeordnet. Dieses Referat erstellt einen eigenen Tätigkeitsbericht.

Graz, im März 2022